Beilage zum Halle'schen Tageblatt.

№ 118. Sonntag, den 23. Mai. 1880.

Erinnerungstage der nächsten Woche.

23. Mai 1498. H. Savanarola †.
„ „ 1618. Ausbruch des 30jährigen Krieges.
„ „ 1871. Beginn des Rückmarsches der deutschen Truppen aus Frankreich. — Feuersbrünste in Paris.
24. „ 1543. N. Copernikus †.
„ „ 1819. Victoria (Königin von England) *.
„ „ 1873. Thiers dankt ab, Mac Mahon wird Präsident.
25. „ 1809. Schill besetzt Stralsund.
„ „ 1871. Große Petroleum-Brandstiftung durch die Commune in Paris.
26. „ 1521. Karl V. spricht die Reichsacht über Luther aus.
„ „ 1871. Millière läßt 30 National-Gardisten in Paris erschießen.
27. „ 1564. Calvin †.
„ „ 1840. Paganini in Nizza †.
„ „ 1872. H. L. Bulwer (Schriftsteller) †.
29. „ 1871. Massenerschießung von Communisten und Beendigung des Aufstandes in Paris.

Wittwenverbrennung und Kindermord in Indien.

Von A. von Schweiger-Lerchenfeld.

(Aus dem interessanten Werke: „Das Frauenleben der Erde" von A. v. Schweiger-Lerchenfeld in 20 Heften (à 60 Pfg.; A. Hartleben's Verlag) mit 200 Illustrationen, entnommen.)

Nichts hat in früherer Zeit im Abendlande so allgemeines Entsetzen hervorgerufen, als die fanatische Lust, mit der sich indische Wittwen in die prasselnden Flammen stürzten, die die sterblichen Reste ihrer Gatten verzehrten. Ganz abgesehen von der Nutzlosigkeit eines solchen Selbstopfers, war es eine Consequenz dieses barbarischen Fanatismus, daß mit jedesmaligem Ableben eines Familienvaters die Bande der Familie selbst vollständig gelöst wurden. Heute denkt man in den meisten unter der englischen Herrschaft stehenden Gebieten entschieden anders über die Sattis oder Wittwen-Verbrennungen. Dann und wann kommt es freilich vor, daß eine Frau darauf besteht, sich mit dem Leichnam ihres Mannes zu verbrennen, dann aber verübt sie ihre Barbarei im Geheimen, so daß dieselbe von den Behörden nicht verhindert werden kann. Dem bis in die neuere Zeit hinein befolgten Systeme der Hindus gemäß, wurden Wittwen, welche nicht den Muth (oder Willen) zur Selbstaufopferung hatten, mit der größten Verachtung behandelt; sie durften sich nicht wieder verheirathen und keinerlei Schmuck tragen, namentlich keine Ringe im Nasenknorpel, an den Zehen, an den Armknöcheln oder in den Ohren; sie durften keine Schnürleibchen tragen und wurden in ihrer eigenen Familie wie eine Paria und gleichsam als unreines Geschöpf behandelt. Auch kam es vor, daß man an dem Tage, an welchem der Mann verbrannt wurde, solch' eine widerspenstige Wittwe bei den Beinen aufhing und dann von dem herabbaumelnden Kopfe das Haar abschnitt.

Das für einen Europäer gewiß seltene Schauspiel der Selbstopferung einer Wittwe schildert uns der Engländer Sleeman als Augenzeuge wie folgt.... Er ritt zu einer alten Wittwe, welche fest entschlossen war, sich zu verbrennen. Sie saß mit verhülltem Haupte vor einer kupfernen Schüssel, die mit Reis und Blumen angefüllt war; in jeder Hand hielt sie eine Cocosnuß .... „Ich will," sprach sie, „meine Asche mit der meines Mannes vereinigen; Du wirst mir hierzu die Erlaubniß geben. Bis diese erfolgt, wird mir Gott das Leben fristen, obwohl ich nichts esse oder trinke ...." Sie blickte in die Sonne, welche eben aufging, und sprach in ruhigem Tone weiter: „Seit fünf Tagen ist meine Seele bei jener Sonne mit der meines Mannes vereinigt. Ich weiß, Du wirst mir erlauben, daß ich auch meine Asche mit ihm vereinige. Du wirst mein Elend nicht verlängern wollen. Ich will mit meinem Gatten Omed Singh Oppadia vereinigt werden ...."

Zum ersten Male in ihrem Leben sprach sie den Namen ihres Mannes aus. Die Frauen aller Stände, Kasten und Rangklassen thun das sonst nie; es würde gegen die Achtung verstoßen, welche das Weib dem Manne schuldig ist, wenn sie seinen Namen über die Lippen bringen wollte. Vor Gericht zum Beispiel antworten sie nicht auf die Frage, wie ihr Mann heiße; dafür bringen sie ein Kind oder einen Verwandten mit, welcher statt ihrer die Antwort giebt. Jene Alte aber hatte die drei Wörter mit einem so resoluten Tone gesprochen, daß an ihrem festen Entschluß gar nicht mehr zu zweifeln war. Sleeman ließ nun die Anverwandten kommen und erklärte, daß, wenn diese sich feierlich verpflichten wollten, fernerhin niemals eine Satti in der Familie zu veranstalten, die Alte Erlaubniß zur Selbstaufopferung erhalten solle. Sie gaben das Versprechen und nun war die Wittwe voll inneren Jubels; ihre Freude stieg noch, als der Scheiterhaufen höher und höher wurde. Sie nahm ein Bettelblatt, kaute es und ging dann festen Schrittes an's Werk. Sleeman hatte den Scheiterhaufen mit Soldaten umstellen lassen, um die Menge abzuwehren. Als die Wittwe noch etwa anderthalb hundert Schritte vom Holzstoße entfernt war, wurde Feuer an demselben gelegt, und sofort loderten die Flammen hoch empor .... Ihr Antlitz strahlte vor Entzücken (man begreife die Menschen!) nur einmal blieb sie unterwegs stehen, schlug die Augen gegen den Himmel und rief: „Weshalb habe ich fünf Tage warten müssen, ehe ich mich mit Dir vereinigen konnte?" .... Bei den Soldaten angelangt, schritt sie um den Holzstoß herum, stand dann einen Augenblick stille, um zu beten und Blumen in's Feuer zu werfen. Dann schritt sie mitten in dasselbe hinein und legte sich hin, als ob sie auf einem Bette ruhen wollte. Sie starb, ohne einen Schmerzenslaut vernehmen zu lassen. Inzwischen wurde von den Spielleuten eine lärmende Musik executirt, nicht etwa, um die Klagen des Opfers unhörbar zu machen, sondern um zu verhindern, daß die letzten Worte, welche die Wittwe spricht, verstanden werden. Dem Volksglauben zufolge, haben Wittwen, welche sich verbrennen, die Gabe, Zukünftiges zu prophezeien, und da fürchtet man, daß solche Vorhersagungen den Ueberlebenden möglicherweise Kummer bereiten könnten ....

Wir kommen nun auf eine zweite brahmanische Einrichtung zu sprechen, welche, als die gesellschaftlichen Zustände zersetzend, seitens der englischen Regierung in Indien einer besonderen Aufmerksamkeit sich zu erfreuen hat. Es ist dies die Polygamie, die in der Gestalt, wie sie unter den Hindus im Schwange ist, noch verwerflicher erscheint als die moslimische. Für den Hindu existirt eigentlich gar kein eheliches Verhältniß; er nimmt sich der Frauen so viele, als ihm beliebt, und nicht selten verbindet man einen lucrativen Handel damit, wenn nämlich ein Mann der höheren Kaste sich eine Frau aus einer wohlhabenden, aber einer niedereren Kaste angehörenden Familie nimmt. Solche Ehen werden allemal theuer bezahlt, und bei Wiederholung dieses Vorganges erwirbt sich der Mann leicht ein bedeutendes Vermögen, da diesfalls die Sorge für das leibliche Wohlbefinden der betreffenden Gattinnen nur gering ist. Der Gatte ist nämlich häufig gar nicht gezwungen, die ihm frisch „angesiegelte" Frau in sein Heim einzuführen, sondern er läßt sie bei ihren Eltern .... Aus statistischen Berichten geht hervor, daß verarmte Brahmanen (also Leute aus der bevorzugten Kaste) dieses Heirathsgeschäft am schwunghaftesten betreiben. Einige von ihnen haben es bis zu 120 Frauen gebracht. Abergläubische Eltern sehen ein Glück und einen göttlichen Segen darin, wenn ihre Tochter eine Verbindung mit so heiligen Männern schließen. Auch kommt es vor, daß ein solcher heirathslustiger Brahmane alle weiblichen Mitglieder einer Familie ehelicht, Alte und Junge, Töchter, Tanten, Schwestern und Basen.

Vor etwa fünfzehn Jahren hat die erste nachdrückliche Agitation gegen solchen Unfug platzgegriffen, und die Regierung fand, unerwartet genug, gerade von Seite der Hindu-Bevölkerung werkthätige Unterstützung. Gelehrte (Panditen), reiche Landesherren und selbst viele reiche Brahmanen hatten sich derselben angeschlossen. Nicht weniger als 21,000 derselben unterzeichneten eine Eingabe an die Regierung, in welcher sie um Einleitung energischer Maßregeln ersuchten. Uebrigens sollte bereits im Jahre 1856, kurz nachdem das Gesetz über die Wiederverheirathung der Wittwen erlassen worden war, auch eine gesetzliche Verfügung gegen die Polygamie erscheinen, als der Sipahi-Aufstand dazwischen kam und die Absicht annullirte. Erst mit Beginn der Sechziger-Jahre kam die Angelegenheit wieder in Fluß; ein angesehener Mann in Benares, Radscha Deo Naram Singh, legte dem damaligen Statthalter, Lord Elgin, einen Gesetzentwurf in dieser Angelegenheit vor. Zwar nahm man damals Anstand, dieses heiße Eisen anzugreifen, wenige Jahre später aber, als eine große Zahl intelligenter Hindus sich mit der Maßnahme einverstanden erklärte, war mit derselben Ernst gemacht. Heute ist die Polygamie überall dort, wo die englischen Behörden sitzen, erheblich beschränkt. Jedenfalls zählen ähnliche Mißbräuche, wie wir sie oben geschildert, nunmehr zu den Seltenheiten.

Ein noch viel ärgerer Mißbrauch als die Wittwen-Verbrennung war bislang der Kindermord. Wir stoßen auf eine ähnliche Erscheinung auch in China; aber in dem Umfange, wie sie sich bis in die Neuzeit hinein in indischen Gebieten, namentlich in solchen, die nicht unmittelbar unter englischer Herrschaft standen, ausbildete, stößt dieselbe grausiges Entsetzen ein. Die Hauptursache dieser Barbarei ist darin zu suchen, daß in manchen Gebieten und bei gewissen Klassen die Heirathen ganz unerschwingliche Kosten hervorrufen. So verlangt es beispielsweise bei den oberen Klassen der Radschputen die Ehre, daß man seine Tochter recht vornehm verheirathe, sonst würdigt man sich und die Familie herab. Die Ehre verlangt es auch, daß man hierbei einen geradezu unsinnigen Luxus entfalte, der oft das gesammte Hab und Gut einer Familie verschlingt. Das aber will der Radschputte — und mit ihm so mancher andere Hindu — vermeiden, und darum bringt er seine Tochter gleich nach der Geburt um; dann braucht er nach fünfzehn Jahren keine Ausstattungskosten zu zahlen. Außerdem fällt das Herkommen schwer in's Gewicht, denn dies gilt gleichsam als ein Gebot der Gottheit. Die Väter haben ihre Mädchen getödtet, also thuen es auch die Söhne und halten das für wohlgethan .... Die Mädchen von Kaste werden übrigens so früh als möglich verheirathet, sie bleiben aber bis zur Reife bei den Eltern. Ein Mädchen, das nicht in frühen Kinderjahren verheirathet ist, gilt als ein Schimpf und eine Schmach für die Familie und man opferte vordem ein solch' armes Kind der blutdürstigen Göttin Kali. Wenngleich heute die englische Regierung der Ermordung weiblicher Kinder allenthalben zu steuern in der Lage ist, so kostet es gleichwohl noch viele Mühe, um die starrköpfigen Hindus von der Absicht abzubringen, daß ein im zwölften Jahre noch nicht verheirathetes Mädchen nicht würdig sei, der Kaste und Familie fürder anzugehören ....

Es dürfte von besonderem Interesse sein, die in diese Frage einschlagenden Daten aus den früheren Jahrzehnten an diese Stelle zu setzen. Sie ergänzen in haarsträubender Weise das ohnedies genug düstere Bild, das wir bei Berührung obiger Thatsachen gewonnen haben .... Als im Jahre 1836 in dieser Angelegenheit die erste Untersuchung seitens der indobritischen Behörden angestellt wurde, zeigte es sich, daß beispielsweise im westlichen Radschputana unter einer Bevölkerungsgruppe von 10000 Seelen kein einziges Mädchen vorhanden war! Andernorts wurde konstatirt, daß im Volke, mehr noch aber an den Höfen der Radschas, die Geburt eines Knaben allemal mit großem Jubel begrüßt wurde, während die Mädchen sofort in ein besseres Jenseits befördert wurden. In Manikpur gaben die radschputischen Edelleute selbst zu, daß seit mehr als hundert Jahren in ihrem Gebiete kein neugebornes Mädchen über ein Jahr gelebt habe .... Damit sind aber diese Ungeheuerlichkeiten noch lange nicht alle erschöpft. Vor etwa zwanzig Jahren, also kurz nach dem großen Sipahi-Aufstande, wurden neuerdings Nachforschungen gepflogen. Ein Beamter der Regierung konstantirte zunächst die Existenz der Mordpraxis in 308 Ortschaften, die er besucht hatte; in 26 fand er kein einziges Mädchen unter sechs Jahren, in 28 kein einziges unter dem heirathsfähigen Alter. In einigen Ortschaften war seit Menschengedenken keine Hochzeit vorgekommen, und in einer anderen datirte man die letzte derselben die Kleinigkeit von achtzig Jahren zurück. Die größte Merkwürdigkeit aber traf eine Ortschaft in der Provinz Benares, denn dort erklärten die Bewohner, daß seit zweihundert Jahren keine Ehe mehr geschlossen worden sei .... Andere statistische Daten lassen sich im Nachfolgenden kurz zusammenfassen. Im Jahre 1869 konstatirte der Gouverneur der Nordwestprovinzen, daß in sieben Dörfern auf durchschnittlich hundert Knaben ein Mädchen entfiel; zehn Jahre vorher war die letzte Ehe geschlossen worden. In einer Gruppe von 22 Dörfern zählte er 284 Knaben und nur 23 Mädchen; in zehn Dörfern hatte keine Hochzeit seit hundert Jahren stattgefunden; in 16 anderen Dörfern wußte man nichts von einer solchen .... Daß übrigens die Maßnahmen der Regierung von Erfolg begleitet waren, geht aus der Thatsache hervor, daß in einem Radschputen-Distrikte, in welchem sich 1842 erwiesenermaßen nur ein einziges Mädchen vorfand, 1851 bereits 88 und 1860 schon 250 derselben sich des Lebens erfreuten. Auch im Bezirke von Agra hatte sich die Zahl der Mädchen binnen wenigen Jahren verdoppelt ....

Militärisches.

— Die Revolveraus rüstung der deutschen Armee scheint in Betreff der Anfertigung dieser Waffe und vielleicht auch der Wahl des Systems den einzelnen deutschen Staaten anheimgestellt zu sein. Die Revolveraus rüstung des 12. sächsischen Armeekorps ist bereits vor einigen Jahren nach einem selbstständig angenommenen System erfolgt, und neuerdings wird berichtet, daß die Anfertigung der Revolver für das 13. württembergische Armeekorps der Fabrik der Gebrüder Mauser übertragen worden sei, während die für die preußische Armee und ihre Kontingentstruppen in Suhl erfolgt. Bei dem württembergischen Armeekorps soll der sechsschüssige Mauser-Centralfeuer-Revolver eingeführt werden, wogegen der preußische Armeerevolver auf einem kombinirten System beruht. Auffallend ist die schon jahrelang verzögerte Ausrüstung der betreffenden deutschen Truppenkörper mit dieser Schußwaffe, während im direkten Gegensatz dazu die Ausrüstung der deutschen Armee mit dem neuen Gewehr und Karabiner M. 71 und mit den neuen Feldgeschützen in kürzester Frist bewirkt worden ist. — Für die Vermehrung des etatsmäßigen tragbaren Schanzzeugs der Infanterie sind in dem diesjährigen deutschen Militäretat nicht weniger als 1075 700 Mark beansprucht und die Beschaffung und Ausgabe desselben soll demnächst beginnen. — Von dem Krupp'schen Etablissement ist eine neue 6,5 cm-Gebirgskanone konstruirt worden, deren Rohr zur Erleichterung des Transports und zur Ermöglichung der Anwendung des vorangeführten Kalibers, das die bisher als Gebirgsgeschütze angewandten Kaliber um das Doppelte übertrifft, in drei Theile zerlegt werden kann. Diese bestehen aus dem Hinterstück mit dem Verschluß, dem Vorderstück und dem Schildzapfenring. Das Gewicht des schußfertigen Rohrs dieser neuen Kanone beträgt 180, das der kriegsmäßig ausgerüsteten Lafette 181 kg. Das Zusammenfügen des Geschützes kann in 30, das Auseinandernehmen in 15 bis 25 Sekunden bewirkt werden. Die Granaten und Shrapnels desselben besitzen ein Gewicht von 4,1 kg und erfordern eine Pulverladung von 0,750 gr grobkörnigen Geschützpulvers. Die Anfangsgeschwindigkeit der Geschosse beträgt 415 m, die mittlere Schußweite 2501. Zum Transport dieser neuen Kanone werden allerdings vier Tragthiere erforderlich sein, während die Gebirgsgeschütze schwächeren Kalibers nur durch zwei Tragthiere befördert werden, wofür jedoch die weit stärkere Wirkung dieses neuen Geschützes reichlichen Ersatz bietet. (Köln. Z.)

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	....	8^{10}	11^{35}†	1^{44}	....	6^{5}	....	....	....	....
Breslau via Sorau-Sagan Cottb., Gub., Posen, Sorau	....	8	....	1^{32}†	....	....	....	....	....	....
	....	8	....	1^{32}†	....	....	7^{34}	....	....	....
Bitterf.-Berl.	4^{258}	8	....	2	....	5^{27}†	6	....	9†	....
Leipzig	5^{42}	7^{52}†	10^{8}	1^{35}	....	5^{8} †	6	7^{32}	8^{258}	10^{42}
Magdeburg	5^{2}	7^{44}†	11^{21}*	1^{25}	....	5^{21}	....	....	9^{22}†	10^{58}
Nordh.-Cass.	5	9	11^{36}†	....	2	....	....	7^{10}	9^{45}	....
Thüringen	5^{25}	7^{53}†	10^{16}	11^{45}*	1^{55}	6^{5}	....	....	9^{8}	11^{5} *

Ankunft

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	....	7^{25}	9^{58}	....	1^{18}	....	5^{30}	....	8^{38}†	....
Breslau via Sorau-Sagan Cottb., Gub., Posen, Sorau	....	....	....	....	1^{3}	....	....	7^{05}	....	....
	....	7^{30}	....	....	1^{3}	....	....	7^{9} †	....	....
Bitterf.-Berl.	4^{34}	6^{39}	10^{6}	11^{39}†	....	....	5^{43}	....	....	10^{58}*
Leipzig	4^{52}	7^{52}†	11^{28}*	1^{7}N	3^{58}	....	5^{40}	7^{37}	9^{17}†	10^{45}
Magdeburg	....	7^{46}†	9^{57}	....	1^{26}	....	5^{6} †	7^{24}	8^{53}*	10^{39}
Nordh.-Cass.	....	7^{30}	9^{35}	....	1^{12}	5^{50}	....	....	8^{50}†	10^{23}
Thüringen	4^{28}*	7^{21}	10^{37}	....	1^{17}	5^{19}	5^{21}*	....	8^{35}†	10^{51}

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18800523026/fragment/page=0001

Aus Halle und Umgegend.

— Die Handelskammer zu Halle a/S. hat bei den königl. Eisenbahndirektionen in Berlin, Frankfurt a/M. und Magdeburg für die daselbst behufs Berathung der Vorschläge zur **Abänderung des Eisenbahn-Gütertarifschemas** demnächst abzuhaltenden Eisenbahnkonferenzen folgenden näher motivirten Antrag eingebracht:

I. Auf die Einführung einer 2. ermäßigten Stückgutklasse, wenn dieselbe nicht ohne anderweitige Frachtvertheuerungen und Abänderung des gegenwärtigen Eisenbahngütertarifschemas eisenbahnseitig gewährt werden kann, ist z. Z. zu verzichten;

II. Der bei den allgemeinen Wagenladungsklassen sich fühlbar machende Mißstand, daß die Anwendung der Frachtsätze für 10 000 kg Ladungen von der Bedingung der Aufgabe bezw. Verladung dieses Quantums auf einen Wagen abhängig gemacht ist, kann durch Annahme des s. Z. von der Handelskammer bei der Reichstarifkommission gestellten Antrages sehr wohl behoben werden, ohne daß eine weitergehende Aenderung des Reformtarifs vom Jahre 1877 selbst nothwendig wäre.

Der letztere Antrag, zu dem ihre Zustimmung die Handelskammern und Korporationen von Bielefeld, Breslau, Cassel, Danzig, Frankfurt a/O., Gießen, Halberstadt, Hanau, Königsberg i/Pr., Ludwigshafen a/Rh., Mannheim, Magdeburg, Mühlhausen i/Th., Nordhausen, Offenbach a/M., Wiesbaden, sowie eine Anzahl wirthschaftlicher Vereinigungen s. Z. ausdrücklich erklärt hatten, läuft darauf hinaus, daß bei Aufgabe von 10 000 kg Wagenladungen mit einem Frachtbriefe die Frachtsätze der Klasse B resp. der Spezialtarife zur Anwendung zu bringen sind, unabhängig davon, ob die Verladung des Quantums auf einem oder, aus irgend welchen Gründen, auf mehreren Wagen erfolgte. Sowohl der Ausschuß der Verkehrsinteressenten als auch Vertreter der Eisenbahnen (namentlich der königl. sächsischen Staatsbahnen), haben den jetzt bestehenden Mißstand als solchen anerkannt, dessen Beseitigung durch eine im Sinne des halleschen Antrages gehaltene Bestimmung angänglich wäre, ohne daß die Grundlagen des Reformtarifs von 1877 erschüttert würden.

Als Motive für den obigen Antrag werden von der Kammer angeführt:

1) Die als Bedingung für die Einführung einer 2. ermäßigten Stückgutklasse geplante radikale Aenderung des erst seit Kurzem eingeführten Reformtarifs von 1877 involvirt, bei der Ungewißheit über die Gestaltung der Frachtsätze, eine z. Z. ganz unberechenbare Wandelung in den Eisenbahnverkehrsbedingungen, welche dem auf Stabilität gerichteten Verkehrsbedürfniß von Handel und Industrie sehr ungelegen kommen würde.

2) Die Aenderung soll nach Ansicht der Tarifkommission und des Verkehrsausschusses die Frage der Compensation für die mit Einführung einer 2. Stückgutklasse etwa entstehenden Eisenbahneinnahmeausfälle lösen; diese Frage ist aber von den meisten Handelskammern und Korporationen bei der angestellten Enquête bereits dahin beantwortet worden, daß die Einführung einer ermäßigten Stückgutklasse nur ohne anderweitige Frachterhöhungen befürwortet werden könne.

3) Allem Anscheine nach stellt die geplante Kompensation (also namentlich der Wegfall der allgem. Wagenladungsklassen und die daraus resultirende Frachtvertheuerung für 1000 kg Ladungen der Klasse B, sowie Erhöhung der Frachtsätze des Spezialtarifs I.) eine höhere Deckung in Aussicht, als der etwaige Ausfall betragen dürfte, was u. A. von dem Vertreter der Elsaß-Lothringischen Bahn ausdrücklich hervorgehoben ist, wie andererseits der Vertreter der Cöln-Mindener Bahn die bezüglichen Befürchtungen der Eisenbahnen für unbegründet erklärte, weil die Einnahmeausfälle bei dem geringen prozentualen Verhältniß des Stückgutverkehrs (etwa 20 bis 30 %) zum gesammten Güterverkehr bei den meisten Eisenbahnen nur unerheblich sein würden. Eine so weit gehende Kompensation, wie die geplante, erscheint mithin nicht geboten.

— Seit dem 15. Mai cr. halten auf der Haltestelle Peißen alle Personenzüge der Halle-Soran-Gubener Eisenbahn. Die Abfahrtszeit dieser Züge ist folgende: I. Von Peißen nach Halle: Früh 7 Uhr 22 Min., Mittags 12 Uhr 55 Min., Abends 7 Uhr 1 Min. II. Von Halle nach Peißen: Früh 8 Uhr, Mittags 1 Uhr 33 Min., Abends 7 Uhr 34 Min. III. Von Peißen nach Delitzsch: Früh 8 Uhr 9 Min., Mittags 1 Uhr 43 Min., Abends 7 Uhr 44 Min.

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins zu Halle a/S. am 22. Mai 1880.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg unverändert, geringere Sorten 189—203 M., mittlere 219—226 M., feinste 227—229 M.
Roggen 1000 kg 185—189 M.
Gerste 1000 kg bei sehr geringem Geschäfte, Preise unverändert, Landgerste geringere 160—170 M., mittlere 175—185 M., feinere und Chevaliergerste 190—200 M.
Gerstenmalz 50 kg 15—15,50 M.
Hafer 1000 kg 160—163 M.
Mais 1000 kg Donau- 160—162 M., amerikanischer 136—140 M.
Lupinen 1000 kg 100—105 M.
Stärke 50 kg 21,50—22 M., höher gehalten.
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fest, Kartoffel- 64,50 M., Rüben- ohne Angebot.
Rüböl 50 kg 26,50 M.
Solaröl 50 kg 6 M.
Malzkeime 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.
Futtermehl 50 kg 8 M.
Kleie, Roggen-, 50 kg 6 M., Weizenschaale 5,30—5,40 M.e
Weizengrieskleie 5,75 M.
Oelkuchen 50 kg loco und auf Termine 7—7,30 M.

Rohzucker. Der Markt verkehrte in fortgesetzt fester Haltung, doch erstreckt sich die Nachfrage hauptsächlich auf schöne helle 96er Kornzucker und auf Nachprodukte, die im Preise ca. M 1,00 gegen die Vorwoche profitirten. Umsatz: 600000 Kilo = 12,000 Ctr.

Raffinirter Zucker. Der Abzug in Broden und gem. Zucker war in dieser Woche ein recht lebhafter. Die Preise besserten sich wiederum um ca. M 1,00 und beträgt der Umsatz 31000 Brod und 300000 Kilo = 6000 Ctr. gem. Zucker.

Heutige Notirungen:

Rohzucker
für 100 Kilo excl. je nach Farbe und Korn.

Kristallzucker, über	98%	M	— —
Kornzucker,	97 „	„	— —
„	96 „	„	65,60—65,00
„	95 „	„	63,60—63,00
„	94 „	„	— —
Rohzucker,	93 „	„	— —
Nachprodukte,	94—91 „	„	58,50—55,00
„	90—88 „	„	54,50—51,00
Melasse ohne Tonne		„	11,40—11,00

Raffinirter Zucker
für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand.

Raffinade fein ohne Faß		M.	81,00
„ fein	„ „	„	80,00—79,50
„ mittel	„ „	„	79,00—78,50
Melis	„ „	„	78,00—77,00
Gemahl. Raffinade mit Faß		M.	80,00—77,00
„ Melis I.	„ „	„	75,50—74,00
„ „ II.	„ „	„	73,00—72,00
Farin, blondgelb	„ „	„	71,00—68,00
braun	„	„	53,00—48,00

Wetter-Bericht.

Datum. Tag.	Stunde.	Barometer. Par. Lin.	Thermometer. Réaum.	Thermometer. Cels.	Dunstdruck. Par. Lin.	Druck d. trocknen Luft. Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit. %	Wind.
21. Mai	2 Nm.	334,9	8,72	10,9	2,59	332,31	60,7	NW.
	10 Ab.	334,4	8,56	10,7	2,96	331,44	70,5	—
22. Mai	7 M.	333,2	8,56	10,7	3,28	329,92	78,1	NW.

Temperatur und Thaupunkt nach dem Klinkerfues'schen Hygrometer: 21. Mai 2 Uhr. Temp. +9,0 R. Thaupunkt + 3,0 R. — 10 Uhr. Temp. + 8,8 R. Thaupunkt +4,3 R. — 22. Mai 8 Uhr. Temp. + 9,0 R. Thaupunkt + 5,7 R.

Witterung: Gestern trübes Wetter, nordwestlicher mäßiger Wind, zur Nacht etwas Regen. Heute trübe, NW.-Wind; das Barometer ist seit gestern noch mehr gefallen.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 21. Mai 1880.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuß	Angeb.	Gesucht
5% Hallesche Stadt-Obligat.	—	1/4 u 1/10	5	—	100
4½ „ „ 1867	—	do.	4½	—	102,75
3½ „ „ 1818	—	1/1 u. 1/7	3½	—	96
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	do.	4	—	99,50
4½% Sächsische Provinzial-Obligationen	—	do.	4½	—	102
4½ Mansf. Gewerksch.-Obligationen	—	do.	4½	—	101,50
4½ Unstrut Regul.-Obligat.	—	do.	4½	—	102
5% Hallesche Zuckersiederei-Anleihe	—	1/4 u 1/10	5	—	99,50
5% Hall. Raffinerie-Anleihe	—	1/1 u. 1/7	5	—	100
5% Hypoth.-Anl. der Zuckersf. Körbisdorf	—	1/4 u 1/10	5	—	101
5% Hypoth.-Anl. d. Crölliw. Akt.-Pap.-Fabr. . . .	—	—	5	—	99,50
Hallesche Bauvereins-Actien	9	1/1	5	133	—
Neue Zucker-Raff. St.-Actien	0	1/10	4	—	—
Neue Zucker-Raffin. Stamm-Prioritäten	0	do.	5	73	—
Hallesche Zuckersiederei-Act.*)	0	feo.	feo.	—	—
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Act.	5	1/4	4	80	—
Glanzig, Zuckerfabrik-Actien	2½	1/6	4	—	43
Sächs.-Thüring. Braunkohlen-Stamm-Actien.	8	1/1	4	—	96,50
Sächs.-Thüring. Braunkohlen-Stamm-Prioritäten . .	8	do.	5	—	101
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	18⅓	1/4	4	—	—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-A.-Actien .	5	1/7	4	60	—
Hallesche Brauerei Stamm-Actien (Michaelis) . .	0	1/10	4	20	—
Hallesche Brauerei Stamm-Prioritäten.	0	do.	5	36,50	—
Crölliwitzer Papier-Fabr.-Act.	0	1/7	4	—	140
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde)	0	1/7	4	—	75
Hallesche Maschinenfabrik-Act.	14	1/1	4	175	—
Cönnern Malzfabrik-Actien .	8	1/7	5	—	110
Landsberger Malzfabrik-Act.	12	1/7	5	—	—
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	2	1/6	4	—	—
Kuxe d. Bruckd.-Nietleb.-Bergbau-Vereins*)	—	feo.	feo.	—	—
Packhofs-Actien*)	2	feo.	feo.	—	600

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Hassl. Ver. Montag 5 U. Ueb. f. Damen Volksssch.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin. Die Enthüllung des Goethe-Denkmals im Thiergarten ist nunmehr, wie die „Post" hört, auf den 2. Juni festgesetzt worden. Seine Majestät der Kaiser beabsichtigt die Enthüllungsfeier durch seine Gegenwart auszuzeichnen. — Die Aufstellungsarbeiten sind so weit beendet, daß nur noch die etwa achteinhalb Fuß hohe Statue des Dichters, welche sich zur Zeit noch im Atelier Professor Schaper's befindet, auf das Postament hinaufgewunden zu werden braucht. Hoffentlich wird diese schwierige Arbeit ebenso glücklich von Statten gehen, wie die Versetzung der drei schönen Postamentsgruppen, welche am 20. beendet worden ist. Der Platz für das Denkmal, welcher sich bekanntlich am Rande des Thiergartens, fast in der Mitte zwischen dem brandenburger Thor und der Lennéstraße befindet, ist ein äußerst günstiger. Eine Gruppe dichtbelaubter, hochragender Bäume liefert einen geschlossenen Hintergrund, der für das Bild des großen Dichters eine wirksame Folie abgeben wird. Drei Stufen führen zu einer Plattform empor, auf welcher sich der zylindrische Sockel erhebt, der in Goldbuchstaben nur die Inschrift trägt: GOETHE * ERRICHTET IM JAHRE MDCCCLXXX. Der Sockel ist von drei Gruppen umgeben, welche aus dem kreisförmigen Grundriß der Plattform auf drei Halbkreisen herausgeschoben sind. Die herrliche junge Maid zur Rechten des Beschauers, welche sich mit unbeschreiblich süßem Lächeln zu dem neben ihr stehenden Eros herabneigt, ist die lyrische Poesie. Sie wird unzweifelhaft im Sturme die Herzen des Publikums erobern. Ihre ernste Schwester zur Linken des Beschauers ist die dramatische Poesie, welcher der Genius des Todes mit der gesenkten Fackel zur Seite steht. Ist doch der Tod die endliche Versöhnung aller ernsten dramatischen Konflikte! Die dritte Frauengestalt an der Rückseite des Postaments stellt die Wissenschaft dar, welche forschenden Auges in ein aufgeschlagenes Buch blickt, während ein Genius ihr mit der Fackel leuchtet. — Der Dichter ist ungefähr im Mittag seines Lebens dargestellt, mit den Zügen des herrlichen Apollokopfes, wie ihn Trippel uns überliefert hat, hat Schaper die namentlich in den Mund- und Kinnpartien ausgedrückte Energie und Würde des gereiften Mannes zu glücklicher Harmonie verschmolzen. Ein jugendlicher Zeus! so kann man am besten diese imponirende Gestalt charakterisiren, welche, aus fast neunjähriger Arbeit hervorgegangen, uns als die reifste Arbeit des genialen Meisters erscheint. Wir behalten uns eine eingehende Würdigung des bedeutsamen Werkes bis zu seiner Enthüllung vor. — Wir erwähnen noch, daß das Gitter für das Denkmal von dem Architekten Herrn von Großheim entworfen ist.

3 Mark Geschenk aus dem Vergleich in Sachen **W. ./. R.** sind zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 20. Mai 1880.

Die Armen-Direction.

Wetterbericht vom 21. Mai 1880, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. d. Meeresfp. red. in Millimeter.	Wind.	Wetter.	Temperatur in °C. 5° C. = 4° R.
Aberdeen . .	762,5	NW., mäßig	halb bed.	13,3
Kopenhagen .	759,2	NW., leicht	bedeckt	8,8
Stockholm . .	758,5	SSO., leicht	halb bed.	11,0
Haparanda . .	756,6	SO., leicht	bedeckt	3,2
St. Petersburg	763,3	SW., leicht	bedeckt	6,7
Moskau . .	762,0	N., leicht	halb bed.	4,0
Cork. . . .	771,1	NNW., mäßig	halb bed.[4])	13,3
Brest . . .	770,5	N., leicht	halb bed.	13,2
Helder . . .	766,1	NW., leicht	heiter	9,4
Sylt . . .	762,3	NNW., frisch	heiter[2])	10,1
Hamburg . .	762,5	NW., frisch	bedeckt[3])	10,0
Swinemünde .	759,5	WSW., leicht	bedeckt[4])	11,2
Neufahrwasser	760,8	S., schwach	bedeckt	10,6
Memel . . .	760,6	SSO., schwach	bedeckt	9,5
Paris . . .	769,3	N., still	wolkenlos	9,7
Karlsruhe . .	765,7	SW., leicht	bedeckt[5])	12,0
Wiesbaden . .	766,6	NNW., mäßig	halb bed.[6])	11,5
Kassel . . .	764,5	NNW., schwach	wolkig[7])	8,8
München . .	765,7	SW., mäßig	bedeckt	8,0
Leipzig . . .	763,2	NW., mäßig	bedeckt[8])	9,3
Berlin . . .	761,7	NW., mäßig	wolkig[9])	10,2
Wien . . .	764,4	still	heiter	7,2
Breslau . .	763,1	SSO., still	wolkig	9,9

[1]) Seegang leicht. [2]) Dunstig. [3]) Neblig. [4]) Früh etwas Staubregen. [5]) Nachts Regen. [6]) Gestern Nachmittag Regen. [7]) Gestern häufig Staubregen. [8]) Früh Regen. [9]) Früh Regen.

Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3) Mittel-Europa südlich dieser Küstenzone. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Ueberfiicht der Witterung.

Ein Gebiet des niedrigen Luftdrucks mit trübem Wetter und schwacher Luftbewegung liegt über Skandinavien und erstreckt seinen Wirkungskreis über Deutschland bis zum Fuße der Alpen, wo jetzt leichte bis mäßige westliche und nordwestliche Winde mit trübem Wetter eingetreten sind. Die Erwärmung im südwestlichen Deutschland dauert fort, und auch auf dem Gebiete vom Fuße der Alpen nordostwärts über die russischen Ostseeprovinzen hinaus ist das Thermometer gestiegen. Auf der Nordwesthälfte Deutschlands fanden gestern fast allenthalben leichte Niederschläge statt. Nizza: Nord, leicht, wolkenlos, 15,8 Grad.

(R. A.) Deutsche Seewarte.

Ein fein möbl. Zimmer sofort oder 1. Juni zu vermiethen; unmittelbare Nähe der Klinik. Näheres große Klausstraße 8, im Laden.

M. Wohn. zu bez. Brüderstr. 13, I.

Fein möbl. Zimmer nebst Kabinet Geiststr. 72.

Eine möbl. Stube u. Kammer sofort oder zum 1. Juni zu vermiethen Schmeerstraße 13, im Friseurgeschäft.

Möbl. Stube u. K. verm. Henriettenstr. 23.

Möbl. Stube u. K. 1—2 H. Schülershof 5.

Möbl. Stube sof. o. 1. Juni Moritzkirch. 15.

Kl. möbl. Zimmer an e. j. Dame zu verm. Karlstraße 3, part.

Eine eleg. möbl. Wohnung, auch f. 2 Herren passend. Zu erfr. bei **J. Barck & Co.**

Garçon-Wohnung zu vermiethen kl. Klausstr. 2.

G. möbl. Stube und Kammer kl. Ulrichstr. 16.

Möblirte Stube zu vermiethen, Nähe der Bahn, monatlich 12 M. Adressen an **Reichart,** Bahnhofstraße 10.

Gr. Steinstraße 14, II, f. möbl. Stube, à Monat 4 M, per 1. Juni zu vermiethen.

Fr. möbl. Stube verm. Lindenstr. 14, III.

Möbl. Wohnung Anhalterstr. 9, II, l.

Eine fr., gut möbl. Stube sof. od. später beziehbar Landwehrstr. 16 im Laden.

Möbl. Stube **billig** Parkstraße 5, II.

2 anst. H. f. Logis alter Markt 3, H. l. I.

Anst. Schlafstelle Geiststr. 42, Hof, 1 Tr.

Anst. Schlafst m. K. Brüderstr. 9, II, E. kl. St.

Anst. Schlafstelle m. K. Zapfenstr. 19, I, l.

Anst. Schlafstelle Geiststraße 47, Hof, II.

Anst. Schlafstellen Fleischergasse 17, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Weidenpl. 3b, II.

Anst. Schlafstelle offen Rathhausg. 13, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Schulgasse 1.

Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52, H. grd. 6, 2½.

Anst. Schlafst. m. K. Brüderstr. 9, II.

M. St. m. Kost Brüderstr. 9, II, E. kl. St.

Anst. Hr. a. Mitb. g. Schmeerstr. 9, II.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 22.

Anst. Schlafst. m. K. Bahnhofstr. 11, H. r. I.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, ½ Tr.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 11, Hof, I.

Anst. Schlafst. m. K. kl. Ulrichstr. 6, I.

Frdl. Schlafst. m. K. kl. Ulrichstr. 6, II.

Anst. Schlafstelle Steinweg 12, I.

Anst. Schlafst. (jep. Eg.) Rannischestr. 11, H. I.

Anst. Schlafstelle m. K. Graseweg b. Stange.

Anst. Schlafstelle m. K. Parkstr. 6, p. l.

Anst. Schlafstelle offen kl. Schlamm 4, p.

Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18800523026/fragment/page=0002

Bekanntmachung,
betr. die Bestellung von Vollstreckungsbehörden zur Einziehung von Kirchen-, Pfarr- und Schulabgaben.

Auf Grund des § 3 Absatz 3 der Königlichen Verordnung betreffend das Verwaltungszwangsverfahren wegen Beitreibung von Geldbeiträgen vom 7. September 1879 (Gesetz-Sammlung S. 591) und des Artikels 3 der dazu ergangenen Ausführungs-Anweisung vom 15. September 1879 werden für das nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 19. Juni 1836 (Gesetz-Sammlung S. 198) zulässige Verwaltungszwangsverfahren zur Einziehung von Kirchen-, Pfarr- und Schulabgaben die Königlichen Landräthe unseres Bezirks und der Magistrat der Stadt Halle a/S. zu Vollstreckungsbehörden hierdurch bestellt.

Merseburg, den 30. April 1880.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Der Dachdeckermeister **Eduard Ronniger** zu **Teicha** beabsichtigt in seinem daselbst belegenen Grundstücke eine Schlächterei anzulegen.

Dies Vorhaben wird in Gemäßheit des § 17 der Reichs-Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die gedachte Anlage, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen präclusivischer Frist auf dem landräthlichen Geschäftszimmer anzubringen sind. Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen im landräthlichen Geschäftszimmer während der gewöhnlichen Büreaustunden zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 18. Mai 1880.

Namens des Kreis-Ausschusses des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Nachdem von den städtischen Behörden die Erbauung eines öffentlichen Kanals auf der zwischen der **Margarethenstraße** und der östlichen Grenze des Grundstückes **vor dem Steinthor Nr. 2** belegenen Straßenstrecke beschlossen worden ist, werden hiermit auf Grund des § 1 sub II der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1879 und im Einverständniß mit dem Magistrat die Besitzer der sämmtlichen an dieser Straßenstrecke belegenen bebauten Grundstücke aufgefordert, binnen einer Frist von **sechs Wochen** den Antrag auf Ertheilung der Bau-Erlaubniß zur Herstellung der zur Entwässerung ihrer Grundstücke erforderlichen Anschlußkanäle bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung zu stellen.

Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß nach den §§ 2 und 6 der gedachten Verordnung der Antrag auf Kanal-Anschluß nur dann Gültigkeit hat, wenn demselben außer den erforderlichen Zeichnungen der Nachweis beigefügt ist, daß sich die Antragsteller mit dem Magistrat rücksichtlich der Anschlußgebühren geeinigt haben, sowie daß bei Nichterfüllung der vorstehend oder sonst in der Verordnung genannten Verpflichtungen gegen den säumigen Grundstücksbesitzer — abgesehen von der Bestrafung — im Wege der polizeilichen Execution vorgegangen werden muß.

Halle a/S., am 1. Mai 1880. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die **obere Abtheilung** der seit dem 1. April cr. auf Rechnung der Stadt übernommenen **Fortbildungsschulen** beginnt **Montag den 24. Mai** ihren Sommercursus in den Räumen der ehemaligen Provinzial-Gewerbeschule. Unterricht wird ertheilt:

Montag Abend 7½—9½ Uhr: **Buchführung** und **Korrespondenz; Dienstag: Geometrie** und **Deutsch; Mittwoch: Deutsch; Donnerstag: Rechnen; Sonnabend: Physik.** Anmeldung bei Herrn Dr. **Richter,** Weidenplan 3a.

Das Schulgeld, welches wie bisher auf 3 resp. 6 ℳ pro Semester festgesetzt ist, wird in den nächsten 14 Tagen bei der hiesigen Schulkasse entrichtet. Bei nicht pünktlicher Zahlung wird die sofortige Entlassung des Schülers erfolgen.

Sonntag Vorm. 11½—12½ Uhr: **Schreiben.**

An die Herren Lehrmeister richten wir in ihrem eigenen und im Interesse der Lehrlinge das dringende Ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß den Lehrlingen die zum Schulbesuche nöthige Zeit gelassen wird und sie angehalten werden, den Unterricht pünktlich zu besuchen. Die gewerbliche Zeichenschule steht mit der gewerblichen Fortbildungsschule in Verbindung.

Halle den 22. Mai 1880.

Das Kuratorium der Fortbildungsschule.
Zernial.

Submission.

Die Herstellung von **Thonrohrkanälen** in der **Taubengasse** und in der Verbindungsstraße von der **Magdeburgerstraße** zur **Dorotheenstraße** soll im Submissions-Wege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum

28. Mai Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen 2c. offen liegen.

Halle, den 20. Mai 1880.

Der Stadtbaurath
W. Schultz.

Grosser Ausverkauf.

Das reichhaltige Möbel- u. Polsterwaaren-Lager der verstorbenen *H. Diessner*'schen Eheleute, Brüderstraße 13, soll von heute ab unter dem Einkaufspreis verkauft werden.

Theilzahlung gestattet.

Tüchtige **Maurergesellen** werden angenommen Krausenstraße 3.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Contor unseres **Landesprodukten-Geschäftes en gros** suchen wir einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling zum sofortigen Antritt.
Hohorst & Ochse,
Königstraße 20a.

Ein kräftiger **Laufbursche** gesucht gr. Märkerstraße 23, Papierhandlung.

Für mein Arbeits-Zimmer suche ich geübte Maschinen-Näherinnen und Zuarbeiterinnen.
Ida Böttger,
Wäsche-Fabrik.

Eine geübte **Maschinen-Näherin** findet dauernde Beschäftigung bei
Chr. Franke, Schmeerstraße 35.

Ein Mädchen von außerhalb, das schon bei Kindern gedient hat, wird für den 1. Juni nach Leipzig zu miethen gesucht. Näheres Karlstraße 30, I.

Gesucht wird
1 junges Mädchen zur Kaffeeküche,
1 do. zur Aushülfe in den Abendstunden,
1 do. ca. 10 Jahr alt zu leichter Arbeit.
Café David.

Gesucht zum 1. Juli ein älteres, in Haus- u. Küchenarbeit erfahrenes Mädchen von außerhalb Mühlweg 19, parterre.

Ein ordentl. Mädchen für Kinder u. Hausarbeit zum 1. Juni gesucht an der Glauch. Kirche 3, im Laden.

Ein **Dienstmädchen mit guten Attesten** wird zum 1. Juli oder früher gesucht gr. Schlamm 11, part.

Ein geschicktes Hausmädchen — nachweislich auch im Waschen, Plätten, Nähen tüchtig — wird zum 1. Juli gesucht Martinsberg 3.

Ein mit der Küche und häuslichen Arbeiten vertrautes Mädchen wird sofort od. später gesucht Kleinschmieden 9.

Ein tüchtiges, nur mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen wird per 15. Juni od. 1. Juli ges. Elisenbrücke, **J. Lachmann.**

Ein jüngeres Dienstmädchen zum 1. Juni gesucht. Zu erfragen Kellnergasse 7b.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht am Kirchthor 24, p.

Ein erfahrenes, tüchtiges Mädchen, das das Kochen versteht, wird zum 1. Juli gesucht Sophienstraße 17, I.

Von früh 7—9 eine Aufwartung gesucht Mauergasse 10, I.

Kinderfrauen, Köchinnen, Stuben- u. **Hausmädchen** sucht u. empf. geehrten Herrschaften **Emma Lerche,** gr. Schlamm 9.

Landwirthschafterinnen u. Mädchen finden Stellen b. **Fr. Rohnstein,** Spiegelgasse 8.

Ein Hausmädchen bei 40 ℳ Gehalt **sucht** Frau **Herrmann,** gr. Ulrichst. 23.

Offene Stellen
f. tücht. **Köchinnen,** ein ff. **Stubenmädchen** f. adl. Herrschaft, kräft. **Mädchen** f. Küche u. Haus, f. **Waschmädchen** in Hôtel u. mehrere **Kellnerburschen;** mit Attesten zu melden bei Frau **Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Ein **Sohn achtbarer Eltern,** welcher **hohe Schule** besucht hat, wünscht in einem **Engros-** oder **Detail-Geschäft** als **Lehrling** Stellung. Gef. Offert. mit Bedingungen unter **E. W. 50.** gr. Wallstraße 42, im Laden, erbeten.

Ein fleißiger, kräftiger Arbeiter, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Beschäftigung. Gef. Adressen unter **S. 100.** niederzulegen Geiststraße 67, im Laden.

Ein **anst. Mädchen** wünscht bei einer **feinen Herrschaft** zum **1. Juni** Stellung für **Küche u. Hausarbeit**
Martinsgasse 3, 3 Tr.

Ein **anständiges** Mädchen, in den **reiferen Jahren, sucht,** gestützt auf **langjährige gute Zeugnisse,** zum **1. Juli cr.** Stellung in einer **kleinen** Familie. Dieselbe ist in der **Küche,** sowie in **allen häuslichen Arbeiten gut** erfahren. **Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen.** Offerten unter **M. H. 283.** befördern
Haasenstein & Vogler in **Halle a/S.**

Ein ordentl., anst. Mädchen, welches in allen häusl. Arbeiten, im Kochen, Waschen u. Plätten nicht unerfahren ist, wünscht 1. od. 15. Juli Stellung. Zu erfr. gr. Brauhausg. 15, III.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht Stelle. Näheres Töpferplan 5.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern kl. Sandberg 11, p. l.

Eine ordentl., j. Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Ein Laden,
passend zu einem Posamenten- und Woll-Geschäft, ist kommenden 1. Juli zu vermiethen.
C. Matthes, Steinthor 6.

Ein Laden mit Wohnung jetzt zu vermiethen, zum 1. Juli zu beziehen
Karlstraße 24, im Bäckerladen.

Bel-Etage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermiethet **G. Amthor,** Königstrasse 20a.

Eine Wohnung Bernburgerstraße 15, II, für ruhige Fam. 1. Juli zu vermiethen. Gartenpromenade. Pr. 550 ℳ.

Eine Wohnung im Hinterhaus, Pr. 55 ℳ, zu vermiethen u. 1. Juli zu beziehen bei
L. Kathe, Leipzigerstr. 95, II.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermiethen
Harz 25.

Logis von Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör 1. Juli zu vermiethen Breitestr. 17.

Zweite und dritte Etage gr. Ulrichstraße 12 zu vermiethen, **erstere sofort.**

Eine herrschaftliche Wohnung mit Garten, Preis 225 ℳ, in der **Blumenstraße,** zum 1. October,
eine Wohnung zu 60 ℳ } zum 1. Juli
" " zu 70 ℳ } vermiethet
hinterm Harz 10. Carl Schulze.

Hedwigstrasse 12 ist die herrschaftliche I. Etage zu vermiethen, sofort od. später zu bez. Alles Näh. bei **Schweppe,** part.

Die 1. und 2. Etage Schimmelgasse 11, jede best. aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisek. und Zubehör, freundliche und gesunde Lage, zum 1. Juli beziehbar, zu vermiethen.

Steinweg 42
3. Etage, 2 St., 2 K., 1 Küche, zum 1. Juli an ruhige Miether.

Henriettenstraße 13
1 herrschaftl. Wohnung auf sofort oder zum 1. Juli c., in der 1. Etage, Preis 900 ℳ.

1 St., 2 K., K. und Zubehör 1. Juli an stille Leute zu vermiethen Mühlweg 28.

Ein Garten mit Gewächshaus vom 1. October ab zu verpachten. **Glucke mit Hühner** zu verkaufen Beesenerstraße 6.

St., K. zu vermiethen Oberglaucha 39.

1. u. 2. Etage, 150 u. 140 ℳ pro anno, zu vermiethen, 1. Oct. c. zu beziehen Charlottenstraße 2, p.

1 St., 2 K., K. 1. Juli zu bez., verm. kl. Märkerstraße 3.

Südstraße 3 sind zwei Wohnungen, jede zu 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermiethen und am 1. Juli d. J. zu beziehen. Näheres zu erfahren Lindenstraße 11, Vormittags.

Eine Wohnung, 2 St., 2 K., Küche, zum 1. Juli zu beziehen Bahnhofstraße 6.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche sofort oder 1. Juli zu beziehen. Näh. gr. Steinstr. 38.

Logis zu 60 ℳ sof. zu bez. Brunoswarte 5.

Eine Wohnung für 40 ℳ u. 1 für 26 ℳ 1. Juli zu beziehen Mühlberg 3, I.

1 Wohnung zu 36 ℳ verm. Oberglaucha 12.

Stube und Kammer für 30 ℳ verm. z. 1. Juli Liliengasse 1.

Eine Wohnung zu vermiethen u. 1. October zu beziehen Magdeburgerstraße 21.

Gr. u. kl. Wohnungen verm. Weingärten 18.

Wohnung zu vermiethen Unterplan 4.

Ein Logis zu 32 ℳ z. 1. Juli zu beziehen Baderei 4.

Eine Wohnung mit oder ohne Werkstelle zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen Domplatz 6, I.

Fr. Logis sof. o. 1. Juli zu bez. Spitze 25.

Kostenfreier Nachweis von Wohnungen jeder Art gr. Ulrichstr. 61. Halle'sches Wohn.-Nachw.-Büreau.

Parterre große Stube mit auch ohne Möbel, Nähe der Bahn und Klinik, ist sofort zu vermiethen Anhalterstraße 8.

Eine gut möbl. Stube m. K. an 1 oder 2 Herren 1. Juli zu vermiethen. Zu erfr. bei
H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

1 fein möbl. Zimmer Martinsberg 4a, III.

Kleine möbl. Stube m. K. Trödel 17, a. M.

Möbl. Stube u. K. 1. Juni zu vermiethen kleine Klausstraße 14, I.

Möbl. Wohnung Leipzigerstr. 95/96, H. I.

Stübchen mit Bett gr. Steinstr. 32a, H. III.

Miethgesuche.

In der Nähe des Bahnhofes für den 1. October c. oder 1. Januar k. J. gesucht **eine herrschaftliche Wohnung** von 6 bis 7 heizbaren Zimmern mit entsprechendem Zubehör und womöglich mit selbstständiger Garten-Benutzung. Offerten unter **X. X.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 Stuben, Kammer, Küche werden auf 1 Monat zu miethen gesucht. Zu erfragen gr. Ulrichstraße 54, im Laden.

Eine Wohnung, best. aus 2 Stb., 2 Kammern, Küche 2c., in der Nähe der alten Promenade, wird zu Johanni oder Michaeli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. Nr. 20** erbeten an die Annoncen-Exped. von
H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

Eine f. Wohnung zu 70—90 ℳ, Mitte der Stadt, wird v. e. Paar einz. Leuten 1. Juli zu miethen gesucht. Adr. u. **A. B. 10536** erbeten an **J. Barck & Co.**

2 Damen suchen bald oder 1. Juli 1 Stube mit oder ohne Kammer. Näheres Steinweg 4, in der Schmiede.

Gesucht eine geräumige Wohnung von 50 bis 60 ℳ wird von ordentlichen Leuten zum 1. Juli Mitte der Stadt gesucht. Adressen abzugeben bei Herrn **Heine,** Restaurateur, Strohhofspitze 32.

Als **Lagerkeller** ein großer oder 2 kleinere Keller zu miethen gesucht. — Offerten unter **R. 6** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Stube, 2 K. oder 2 St., 1 K. von e. Paar ältlichen Leuten z. 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten abzugeben Harz 43, II.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß gestern Nachmittag ¾4 Uhr unser lieber **Curt** im Alter von 4 Jahren an der Bräune gestorben.

Wilh. Walter und Frau
geb. **Knabe.**

Heute Morgen um 4 Uhr starb nach kurzen Leiden mein Onkel **Chr. Schnee** im Alter von 85½ Jahren.

Halle, den 22. Mai 1880.

Karl Schnee.

Heute Nacht ½2 Uhr nahm uns der unerbittliche Tod unseren herzensguten **Arthur** nach kurzem, aber schwerem Krankenlager, im Alter von 3 Jahren. Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen Verwandten u. Freunden dies an **Otto Keller nebst Frau.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18800523026/fragment/page=0003

Post-Bericht

des Kaiserlichen Postamts Nr. 1 in Halle a/S.

vom 15. Mai 1880 ab.

A. Ankommende Posten.

Nr.	Ankunft auf dem Posthofe	Bezeichnung der Züge und Posten	Der Züge Fahrpl. Nr.	Der Züge Ankunftszeit	Art der Benutzung
1	3 20 früh	Zug von Magdeburg	209	2 57 B.	Sendungen jeder Art
2	5 30 =	= Berlin	13	4 24 =	=
3	5 30 =	= Eisenach	2	4 28 =	Briefsendungen
4	5 30 =	= Leipzig	4	4 52 =	Sendungen jeder Art
5	7 20 Vorm.	Privat-Personenfuhrwerk von Schafstedt	—	—	=
6	8 =	Zug von Nordhausen	52	7 30 B.	=
7	8 =	= Leipzig	6	7 39 =	Briefsendungen
8	8 25 =	= Guben	6	7 30 =	Sendungen jeder Art
9	8 25 =	= Magdeburg	3	7 46 =	Briefsendungen
10	10 =	Privat-Personenfuhrwerk von Salzmünde	—	—	Sendungen jeder Art
11	10 30 =	Kariolpost von Trotha	—	—	=
12	10 40 =	Zug von Magdeburg	5	9 57 B.	=
13	10 40 =	= Bienenburg	51	9 58 =	=
14	10 40 =	= Berlin	7	10 6 =	=
15	12 =	= Eisenach	14	10 37 =	=
16	12 =	= Leipzig	8	11 28 =	Briefsendungen v. Leipzig
17	12 =	= Berlin	1	11 39 =	Briefsendungen
18	1 40 Nachm.	= Leipzig	12	1 7 N.	Sendungen jeder Art
19	1 40 =	= Posen	2	1 9 =	=
20	1 40 =	= Bienenburg	53	1 18 =	=
21	1 45 =	= Eisenach	12	1 17 =	=
22	2 15 =	= Cassel	56	1 12 =	=
23	2 15 =	= Magdeburg	9	1 26 =	=
24	4 10 =	Kariolpost von Trotha	—	—	=
25	4 40 =	Botenpost v. Neideburg	—	—	=
26	6 10 =	Zug von Eisenach	10	5 19 N.	Sendungen jeder Art
27	6 10 =	= Eisenach	4	5 31 =	Briefsendungen
28	6 10 =	= Berlin	9	5 43 =	Sendungen jeder Art
29	6 15 =	= Leipzig	18	5 40 =	=
30	6 15 =	= Nordhausen	10	5 50 =	=
31	6 35 =	Botenpost von Schafstedt	—	—	Briefsendungen
32	7 30 Abds.	Privat-Personenfuhrwerk von Salzmünde	—	—	Sendungen jeder Art
33	7 50 =	Botenpost von Trotha	—	—	Briefsendungen
34	7 50 =	Zug von Posen	4	7 9 N.	Sendungen jeder Art
35	7 50 =	= Magdeburg	17	7 24 =	=
36	9 30 =	= Hameln	57	8 18 =	Briefsendungen
37	9 30 =	= Cassel	6	8 50 =	Sendungen jeder Art
38	9 30 =	= Magdeburg	21	8 53 =	Briefsendungen
39	9 30 =	= Leipzig	22	9 17 =	=
40	11 30 =	= Magdeburg	25	10 39 =	Gewöhnliche Packete
41	11 30 =	= Leipzig	24	10 45 =	Sendungen jeder Art
42	11 30 =	= Eisenach	8	10 51 =	=
43	11 30 =	= Berlin	3	10 58 =	Briefsendungen

B. Abgehende Posten.

Nr.	Abgang vom Posthofe	Bezeichnung der Züge und Posten	Der Züge Fahrpl. Nr.	Der Züge Abf.-Zeit	Art der Benutzung	Schlußzeit für Geld- u. Packet-Sendungen	Schlußzeit für Briefsendungen
1	2 30 früh	Zug nach Leipzig	209	3 19 frh.	Sendungen jeder Art	8 Uhr Ab.	2 15 frh.
2	2 30 =	= Cassel	59	5 0 =	=	8 =	2 15 =
3	4 10 =	= Berlin	2/22	4 35 =	Briefsendungen, außerdem Werthbriefe für Berlin u. weiter.	8 =	3 55 =
4	4 10 =	= Eisenach	7	5 45 =	Sendungen jeder Art	8 =	3 55 =
5	4 25 =	= Magdeburg	4	5 2 =	=	8 =	4 10 =
6	5 30 =	Botenpost n. Lauchstädt	—	—	Briefsendungen	—	5 15 =
7	6 Vorm.	= nach Trotha	—	—	=	—	5 45 =
8	6 =	Privat-Personenfuhrwerk nach Salzmünde	—	—	Sendungen jeder Art	8 Uhr Ab.	5 45 =
9	6 15 =	Botenpost n. Neideburg	—	—	=	8 =	6 0 B.
10	6 55 =	Zug nach Magdeburg	6	7 44 B.	Briefsendungen	—	6 40 =
11	6 55 =	= Posen	1	8 =	Sendungen jeder Art	8 Uhr Ab.	6 40 =
12	7 10 =	= Leipzig	3	7 52 =	Briefsendungen	—	6 55 =
13	7 10 =	= Berlin	10/66	8 0 =	Sendungen jeder Art	8 Uhr Ab.	6 55 =
14	8 30 =	= Cassel	9	9 0 =	=	7 30 B.	8 15 =
15	9 =	Kariol nach Trotha	—	—	=	8 0 =	8 45 =
16	9 25 =	Zug nach Leipzig	5	10 8 B.	=	8 25 =	9 10 =
17	9 25 =	= Eisenach	9	10 16 =	=	8 25 =	9 10 =
18	10 45 =	= Magdeburg	8	11 31 =	Briefsendungen	—	10 30 =
19	10 45 =	= Löhne	56	11 35 =	Sendungen jeder Art	9 45 B.	10 30 =
20	10 45 =	= Cassel	3	11 36 =	Briefsendungen für Eisleben, Sangerhausen, Nordhausen	—	10 30 =
21	10 45 =	= Eisenach	3	11 45 =	Briefsendungen	—	10 30 =
22	12 25 Nachm.	= Magdeburg	12	1 25 N.	Sendungen jeder Art	11 25 B.	1 10 =
23	12 25 =	= Posen	3	1 33 =	=	11 25 =	1 10 =
24	12 25 =	= Löhne	58	1 44 =	Briefsendungen	—	1 10 =
25	12 35 =	= Leipzig	9	1 35 =	Sendungen jeder Art	11 35 B.	1 45 N.
26	12 35 =	= Eisenach	11	1 55 =	=	11 35 =	1 45 =
27	12 35 =	= Berlin	12/32	2 0 =	=	11 35 =	1 45 =
28	12 35 =	= Cassel	57	2 0 =	=	11 35 =	1 45 =
29	2 45 =	Kariol nach Trotha	—	—	=	1 45 N.	2 30 =
30	3 =	Privat-Personenfuhrwerk nach Salzmünde	—	—	=	2 0 =	2 45 =
31	3 =	Privat-Personenfuhrwerk nach Schafstädt	—	—	=	2 0 =	2 45 =
32	4 50 =	Zug nach Leipzig	11	5 8 N.	Briefsendungen f. Leipzig	—	4 35 =
33	4 50 =	= Magdeburg	18	5 51 =	Sendungen jeder Art	3 50 N.	5 15 =
34	4 50 =	= Bienenburg	60	6 5 =	=	3 50 =	5 15 =
35	5 =	= Berlin	4	5 37 =	Briefsendungen	—	4 45 =
36	5 =	= Berlin	14	6 0 =	Sendungen jeder Art	4 0 N.	5 15 =
37	5 =	= Eisenach	13	6 5 =	=	4 0 =	5 15 =
38	6 50 =	= Leipzig	17	7 33 Ab.	=	5 50 =	6 30 =
39	6 50 =	= Falkenberg	5	7 34 =	=	5 50 =	6 30 =
40	8 35 Abds.	= Leipzig	21	8 58 =	Briefsendungen	—	8 0 Ab.
41	8 35 =	= Berlin	6	9 0 =	Briefsendungen und gewöhnliche Packete für Bitterfeld, für Berlin und über Berlin	8 0 A.	8 0 =
42	8 35 =	= Magdeburg	22	9 22 =	Briefsendungen	—	8 0 =
43	9 =	= Nordhausen	53	9 45 =	Sendungen jeder Art	8 0 A.	8 30 =
44	10 10 =	= Magdeburg	24	10 58 =	=	8 0 =	9 45 =
45	10 10 =	= Eisenach	1	11 5 =	Briefsendungen	—	9 45 =
46	10 10 =	= Nordhausen	401	12 4 =	Briefsendungen für Eisleben, Sangerhausen, Nordhausen u. weiter	—	9 45 =

Zu den unter B. 25, 26, 27, 28, 33, 34, 36 u. 37 aufgeführten abgehenden Zügen werden Nachtransporte durch Boten abgesandt.

Zu den Briefsendungen gehören gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben, sowie Zeitungen.

Werden gleichzeitig von einem Absender mehr als 3 Einschreibbriefe eingeliefert, so tritt die Schlußzeit für diese Sendungen 1 Stunde vor Abgang der Post vom Posthofe ein.

Während des Schalterschlusses können Einschreibbriefe gegen eine besondere Gebühr von 20 ₰. im Dienstzimmer eingeliefert werden.

Die Postschalter sind für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet:

a. an Werktagen:
im Sommer von 7 Uhr Vorm. } bis 8 Uhr Nachm.
im Winter von 8 Uhr Vorm. }

b. an Sonntagen:
von 7 bezw. 8 Uhr bis 9 Uhr Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Nachm.,

c. an gesetzlichen Festtagen, die auf keinen Sonntag fallen:
von 7 bezw. 8 Uhr bis 9 Uhr Vorm., von 11 Uhr bis 1 Uhr Mittags und von 3 Uhr bis 8 Uhr Nachm.

Die Bestellungen im Stadtbezirke finden, wie folgt, statt:

a. Briefbestellungen:
I. um 7 bezw. 8 Uhr Vorm.
II. um 11 Uhr Vorm.
III. um 3 Uhr Nachm.
IV. um 7 Uhr Nachm.
an Sonn- und Festtagen fallen III u. IV aus;

b. Packetbestellungen:
I. um 7 bezw. 8 Uhr Vorm. II. um 3½ Uhr Nachm.
an Sonn- und Festtagen fällt II aus;

c. Geldbestellungen:
I. um 7 bezw. 8 Uhr Vorm.
II. um 3 Uhr Nachm.
an Sonn- und Festtagen fällt II aus.

Die Bestellung im Landbezirke beginnt um 7 bezw. 8 Uhr Vormittags. Eine zweite Bestellung findet nach Böllberg und Wörmlitz um 3 Uhr Nachmittags statt. Die Landbestellung ruht an den Sonntagen, am Charfreitage, am Bußtage, am Himmelfahrtstage und am ersten Weihnachtsfeiertage.

Die Leerung der Briefkasten am Posthause findet am Tage viertelstündlich, zur Nachtzeit ¼ Stunde vor Abgang jeder Post statt.

Die in hiesiger Stadt aufgestellten Briefkasten werden zu folgenden Zeiten geleert:

Aufstellungs-Ort der Briefkasten.	Leerungs-Zeiten. I. Vm.	II. Vm.	III. Vm.	IV. Nm.	V. Nm.	VI. Nm.	VII. Nm.
1. An der neuen Klinik, Magdeburgerstraße 10.	5 45	7 45	10 45	3 15	5 15	6 30	8 30
2. Vor dem Steinthore 9.	5 45	7 45	10 45	3 15	5 15	6 30	8 45
3. Weidenplan 5	6	8	11	3 30	5 15	6 30	8 45
4. Karl-u. Friedrichstr.-Ecke	6	8	11	3 30	5 30	6 45	9
5. Bernburgerstraße 33	6	8	11	3 45	5 30	6 45	9
6. Am Kirchthore 13	6 15	8 15	11 15	3 45	5 45	7	9
7. Gr. Wallstraße 23 (bot. Garten)	6 15	8 15	11 15	3 45	5 45	7	9 15
8. Geiststraße 17 (Adlerapotheke)	6 15	8 15	11 15	4	5 45	7	9 15
9. Alte Promenade 16a	6 30	8 30	11 30	4	6	7 15	9 15
10. Gr. Ulrichstraße 47	6	8 30	11 45	4	5 45	7 30	9
11. Markt (rother Thurm)	6	8 30	11 45	4 15	5 45	7 30	9
12. Rathhausgasse 6	6	8 30	11 45	4 15	5 45	7 30	9
13. Untere Leipzigerstraße 99	6 15	8 45	12	4 15	6	7 45	9 15
14. Obere Leipzigerstraße 84	6 15	8 45	12	4 15	6	7 45	9 15
15. Augustastraße 13	6 15	8 45	12	4 30	6	7 45	9 15
16. Obere Leipzigerstraße 45	6 15	8 45	12	4 30	6	7 45	9 15
17. Königstraße 16	6 15	8 45	12	4 30	6	7 45	9 15
18. Merseburgerstraße 7a	6 30	9	12 15	4 30	6 15	8	9 30
19. Leipzigerplatz 2a (russischer Hof)	6 30	9	12 15	4 45	6 15	8	9 30
20. Domplatz 3	5 45	8 15	11 30	3 45	5 45	7	8 30
21. Klausthorstraße 8a	6	8 30	11 45	4	6	7 15	8 45
22. Herrenstraße 5	6	8 30	11 45	4	6	7 15	8 45
23. Hospitalplatz 12 13	6	8 30	11 45	4	6	7 15	8 45
24. Oberglaucha 5	6	8 30	12	4	6	7 15	8 45
25. Steinweg 27a	6 15	8 45	12	4 15	6 15	7 30	9
26. Alter Markt 3	6 30	9	12 15	4 30	6 30	7 45	9 15

An Sonn- und gesetzlichen Festtagen fällt die III. Leerung aus.

Die unter 1 bis 9 aufgeführten Briefkasten werden vom Postamt Nr. 1, die von 10 bis 19 genannten vom Postamte Nr. 2 (am Bahnhofe) und die von 20 bis 26 aufgeführten Briefkasten vom Postamte Nr. 3 (am Moritzzwinger) aus geleert.

Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen 2c. bestehen:

1) beim Kaufmann Herrn C. H. Spierling, Leipzigerstraße 27,
2) bei den Kaufleuten Hrn. Steinbrecher & Jaeper, Leipzigerstr. 1.
3) beim Kaufmann Herrn J. W. Dittmar, Geiststraße 60,
4) = = = Th. Stade, Königsstraße 16.
5) = = = G. Moritz, gr. Steinstraße 53.
6) = = = L. H. Beck (in Firma Ernst Voigt), gr. Klausstraße 22,
7) = = = C. F. G. Kißing, Schmeerstraße 43,
8) = = = Ernst Beyer, Herrenstraße 5,
9) = = = J. R. Sträßner, Bernburgerstr. 13,
10) = = = Julius Grunenberg, gr. Ulrichstr. 39,
11) = = = R. Penne, Leipzigerstraße 77.
12) = = = Otto Pallas, Sophienstraße 8.
13/14) = = = Ad. Glaw, an der Moritzkirche 1, und Wörmlitzerstraße 8.
15) = = = C. Engling, Dorotheenstraße 11.
16) = = = Heinrich Stade, gr. Steinstraße 36,
17) = = = Ernst Zeschmar, gr. Wallstraße 29,
18/19) = = = J. Lentner, Scharrngasse 1 und Königstraße 5a.
20) = = = C. Matthes, Steinthor 6,
21) = = = Albert Schmidt, Domplatz 8.
22) = = = Ferd. Fiedler, gr. Brauhausgasse 18.
23) = = = C. Hammelmann, Klausthorstr. 3.
24) = = = Gustav Preißer, Karlstraße 15.
25) = Posamentier Herrn J. C. Franke, Herrmannstraße 4.
26) = Bäckermeister = C. Herrmann, Böllbergerweg 31.

Im **Landbestellbezirk** sind deren eingerichtet:

1) bei Herrn C. Reiche in Dölau,
2) = = C. Schmalfuß in Passendorf,
3) = = G. Köppe in Nietleben,
4) = = C. Hartkopf in Lettin,
5) = = A. F. Hartmann in Diemitz,
6) = = Friedrich Nachtigall, in Lieskau.
7) = = Franz Könnicke in Brachstedt bei Nienburg.
8) = = Franz Herrfurth in Döllnitz bei Ammendorf.

In **Giebichenstein** bestehen folgende Verkaufsstellen:

1) beim Kaufmann Herrn C. Böttel, Trothaerstraße 25a.
2) = = = Ed. Beyer, Reilstraße 36,
3) = = = F. C. Scheibe, gr. Gosenstraße 1a.
4) = Maler Herrn A. Hoffmann, Burgstraße 15.

Halle a/S., 15. Mai 1880.

Kaiserliches Postamt Nr. 1.

Wirtgen.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18800523026/fragment/page=0004